



BURG HAUNECK

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Hessen](#) | [Landkreis Hersfeld-Rotenburg](#) | [Haunetal](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Auf dem hohen Stoppelberg liegt die Burg Hauneck. Durch das Torhaus mit einem Doppeltor gelangt man auf den Burghof. Eine Treppe führt gleich zur Linken auf den Wehrgang, der sich an drei Seiten der Burg herumzog.

Im großen dreigeschossigen Wohn- und Wirtschaftsgebäude befanden sich die Küche und Keller in den untersten Etagen. Burgkapelle und Kommandantenwohnung lagen darüber über dem Keller und hoch oben lag der sogenannte Rittersaal.

In der Mitte des Burghofes steht der stattliche Bergfried auf sechseckigen Basaltsäulen. Die aus einer Eruption und Lavaströmen vor 20 bis 7 Millionen Jahren entstanden sind. Der Bergfried wurde im 12. Jahrhundert erbaut und weist die typischen staufischen Eckquader aus weißem Sandstein.

Informationen für Besucher

GPS

Geografische Lage (GPS)

WGS84: [50°45'06.1"N 9°42'04.6"E](#)
Höhe: 502 m ü. NN



Topografische Karte/n

[Burg Hauneck auf der Karte von OpenTopoMap](#)



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

-



Anfahrt mit dem PKW

Hamburg - Hannover - Kassel

A7 Abfahrt Niederaula (89) auf die B62 Richtung Niederaula, weiter über die L3471, K45 und B27 bis nach Unterstoppel fahren.

oder

A7 Abfahrt Hünfeld/Schlitz (90) auf die L3176 nach Michelsrombach. In Michelsrombach auf die L3378, L3433 und B27 nach Unterstoppel fahren.

1km Wanderweg (Kirchweg/Burgweg) zur Burg

Parkplätze am "Langen Steine" 50.747146, 9.695374



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

-



Öffnungszeiten

ohne Einschränkung



Eintrittspreise

kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg

keine



Öffentlicher Rastplatz

keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg

keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern

keine



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer

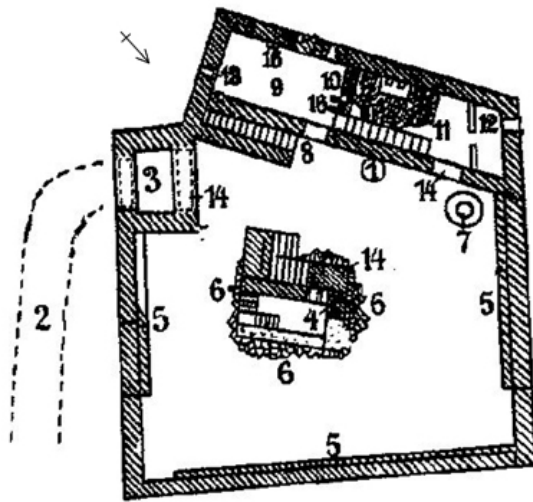
nicht barrierefrei

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



- 01 Standort
- 02 Historischer Burgweg
- 03 Eingang mit Torhalle / Doppeltor mit Torangelsteinen
- 04 Bergfried (ehemalige Sichtverbindung zur Burg Burghaun)
- 05 unterer Wehgang
- 06 Reste des 10-20 Mio Jahre alten Basaltsäulenstockes
- 07 Zisterne mit unterirdischer Verbindung zum Palast
- 08 Aufgang zum ehemaligen Rittersaal
- 09 Palast
- 10 Keller mit Tonnengewölbe zur Vorratshaltung
- 11 Küchentrakt mit orig. Herdsockel und Ausgußstein
- 12 Aborterker am abgelegenen Ort des Rittersaals
- 13 Schießscharte für Armbrustschützen
- 14 Tore, Fenster, Eck-/Buckelquader aus weißem Sandstein der 'Lange Steine'
- 15 Deckenaufлагestein für die Holzdecken
- 16 Zentrale Feuerstelle

Quelle: Flyer der Burg Herzberg.

Historie

Im 12. Jahrhundert wurde der Bergfried erbaut.

1216 Die Ritter von Haune waren Dienstmannen des Abtes von Hersfeld mit dem Stammsitz in Burghaun.

22.05.1369 Ritterschlag des Ritter Simon von Hune.

1402 Eroberung und teilweise Zerstörung durch den Landgrafen Hermann von Hessen.

1409 Die Burg geht an Hessen. Die Ritter von Hune werden sämtliche Ansprüche auf die Burg entsagt und "erblich und ewiglich" abgeschworen.

1469 Zerstörung während des hessischen Bruderkrieges durch die Herren von Buchenau.

1483-1490 Der Landgraf Heinrich III. von Hessen-Marburg lässt die Burgen Hauneck, Friedewald und Herzberg, durch den landgräflichen Hofbaumeister Hans Jakob von Ettligen, wieder aufbauen.

1485 Ersterwähnung der Langen Steine von denen alle Sandsteinbauten der Burg stammten.

Bis 1494 war Jakob Ettligen der hessische Amtmann und Vogt auf der Burg Hauneck.

1499 Engelhard von Buchenau ist Amtmann zu Hauneck.

1572 Erwähnung eines Jakob Schröder als Burgvogt.

Im 16. Jahrhundert schritt der Verfall der Burg fort.

Nachdem Dreißigjährigen Krieg, 1618-1648, wurde der Amtssitz nach Holzheim verlegt.

1618-1648 Vermutliche Zerstörung der Burg im 30jährigen Krieg.

1.8.1981 Schließung der Burgruine wegen Einsturzgefahr durch das Staatsbauamt Bad Hersfeld.

11.9.1981 Die Bürgerinitiative Burgruine Hauneck wurde zur Rettung und Erhaltung der Burg gegründet.

1981-1991 Restaurierungen und Ausgrabungen. Die Funde sind im Hessischen Landesmuseum in Kassel zu bestaunen.

Seit 1987 kulturelle Veranstaltungen.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente und Hinweistafel an der Burg Hauneck.

Literatur

Knappe, Rudolf - Mittelalterliche Burgen in Hessen | Gudensberg, 1995

Happel, Ernst - Die Burgen im oberen Hessen | Marburg, 1905

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[vor 2009] - Neuerstellung.

[30.03.2020] - Umstellung auf das neue Layout.[SD]

